Sehr geehrte Damen und Herren,

folgende Pressemittteilung bitten wir Sie zu veröffentlichen. Bei Rückfragen stehen wir Ihnen auch gerne persönlich zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Jänen

Pressesprecher CLoF

Im „Haus der Demokratie und Menschenrechte“

Greifswalder Str. 4

10405 Berlin

Telefon: 030 24 35 68 27

Mobil: 0152 29 67 61 43

Mail: [jjaenen@clof.eu](mailto:jjaenen@clof.eu)

**„Demokratie und Menschenrechte sind kein Staatsakt – 5. Mai 2012 Aktionstag gegen Rassismus und Intoleranz am Brandenburger Tor**

Die NSU Morde sind „in die Ausschüsse verwiesen“ – entsprechen still geworden ist es in der Öffentlichkeit. Dies wollen wir nicht hinnehmen:

Ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis aus Gewerkschaften, Nichtregierungsorganisationen und Parteien ruft zu einem Aktionstag gegen Rassismus und Intoleranz auf. Am 5. Mai soll von 12 bis 21 uhr vor dem Brandenburger Tor ein kraftvolles Zeichen gesetzt werden.

So heißt es im gemeinsamen Aufruf: "Nachdem deutsche Polizeibehörden im November 2011 die Existenz der rechtsextremistischen Terrorgruppe "NSU" entdeckten, waren sie überrascht – und die Öffentlichkeit erschrocken. Auch nach dem Staatsakt vom 23. Februar gibt es mehr offene Fragen zum Verhalten von Verfassungsschutz und Polizei als Antworten. Wir dürfen die staatlichen Behörden nicht aus ihrer Verantwortung entlassen. Wir dürfen aber auch nicht die Illusion haben, die Bekämpfung von Rassismus und Intoleranz könnte staatlichen Behörden überlassen werden. Oft sind auch Behörden Teil des Problems.“  
  
Es geht aber nicht nur um neonazistischen Terror, sondern um menschenverachtende Tendenzen auch in der Mitte unserer Gesellschaft:  
"Gerne reden Politikerinnen und Politiker von der Vielfalt Berlins. Aber eine Vielfalt, die keine Inszenierung für Touristen ist, braucht Respekt statt Nationalismus, Offenheit statt gesellschaftlicher Ungleichheit. Demokratische Vielfalt ist nicht beliebig. Sie schließt Rassismus und Unterdrückung aus. Solidarität mit den Opfern von Rassismus, Diskriminierung und Ausbeutung ist ihre Grundlage. Diese Grundlage müssen wir selbst praktisch gestalten – keine Partei und keine Verwaltung wird uns das abnehmen. Jede und jeder von uns hat ein Stück Verantwortung."  
  
Wir erwarten prominente Redebeiträge von Frank Bsirske (Gewerkschaft ver.di, gegen 16 Uhr), Anetta Kahane (Amadeu-Antonio-Stiftung, gegen 16.30 Uhr) und Kenan Kolat (Bundesvorsitzender der Türkischen Gemeinde in Deutschland, zum späteren Abend, etwa 20.15 Uhr).

Bereits ab 12 Uhr sind Initiativen und Vereine eingeladen, ihr Engagement gegen Rassismus und Intoleranz an Infoständen und von der Bühne aus zu präsentieren. Ab 14 Uhr wird die Initiative gegen das Chipkartensystem (die ihren Namen einfach beibehalten hat, nachdem sie erfolgreich durchgesetzt hatte, dass mittlerweile in Berlin in allen Bezirken nicht mehr Chipkarten ausgegeben, sondern Bargeld an Flüchtlinge ausgezahlt wird) unter dem Titel "Gekommen um zu bleiben" mit einer so genannten Sofaperformance gegen das am neuen Flughafen BER geplante Instrument des "Flughafenschnellverfahrens" für Asylbewerber\*innen und die damit verbundene Unterbringung im Transitbereich des Flughafens - auch für Familien, Schwangere, unbegleitete Minderjährige - protestieren.  
  
„Gerade für uns Kinder und Jugendliche ist es wichtig, sich mit Rassismus und Intoleranz auseinanderzusetzen. Rassistische Einstellungen werden schon in der Schulzeit geprägt. Deshalb wollen wir frühzeitig mit machen, wenn sich Menschen gegen Rassismus und Intoleranz engagieren.“, so Jonas Botta Mitglied des Landeschüleraussschusses.

Der ehrenamtliche ver.di Landesbezirksvorsitzende Berlin Brandenburg Rolf Wiegand äußert sich für seine Gewerkschaft wie folgt: „ Ausgrenzung und Intoleranz sowie Diskriminierung spalten die Arbeitnehmerschaft. Deshalb gilt unser Kampf der Integration und Teilhabe Aller!“

Musikalisch wir der Aktionstag von den „Bösen Mädchen“ und den Szenebands wie Tsunder, Walakatah und Neofarius unterstützt. Schüler des franzöischen Gymnasiums haben einen eigenen Rapsong zu dieser Thematik für diesen Aktionstag geschrieben. Sie werden diesen am Aktionstag uraufführen.